Ein Marathon, der Bilder schafft

DER GEWINNER: Mit seiner Fotoserie hat Sören Deppe beim Fotomarathon überzeugt *Foto: Behrens*

Ausstellung zeigt Hannover-Bilder von Fotowettbewerb.

VON SASCHA PRIESEMANN

HANNOVER. Es ist eine Motivjagd, die einem viel abverlangt. Ausdauer, Kreativität und Spontanität brauchten die Teilnehmer beim Fotomarathon des Vereins „Fotografie und Kommunikation“. Herausgekommen ist eine Bilderserie, die Hannover in den unterschiedlichsten Facetten zeigt. Sie handelt von Menschen, die auf Baustellen schuften, in der Eilenriede joggen oder im Kiosk auf der Limmerstraße Getränke verkaufen.

Am Mittwoch ist die Ausstellung mit den Bildern vom Fotomarathon in der Rotation in den Verdi-Höfen in der Goseriede eröffnet worden. Dort werden die Siegerbilder der Hobbyfotografen bis zum 28. Februar zu sehen sein. „Die Bilder haben eine hohe Qualität“, sagt der Vereinsvorsitzende Andreas Kaiser: „Die Perspektiven sind gut gesetzt.“

Der Fotomarathon ist aber kein normaler Kunstwettbewerb. Die Fotografen – es sind nach Angaben des Vereins meist so um die 300 – treffen sich an einem Tag im September. Dann haben sie zwölf Stunden Zeit, zu zwölf Themen Motive abzulichten. Am Ende dürfen nur zwölf Bilder in der richtigen Reihenfolge auf der Speicherkarte sein.

Das hat auch den Sieger Sören Deppe (39) wieder ins Schwitzen gebracht. Mehr als 20 Kilometer war er auf dem Fahrrad unterwegs, um alles einzusammeln. Die besondere Schwierigkeit: Die Teilnehmer haben keine Ahnung, was sie erwartet. „Danach ist man ziemlich kaputt“, sagt er.

Als Architekt und Amateurfotograf hat sich Deppe auf Gebäude konzentriert. Und tatsächlich hat er zu allen Themen wie „Hannover ist Bildung“, „Hannover ist Multi-Kulti“ oder auch „Hannover ist Wasserwelt“ ein passendes Objekt gefunden. „Ich wollte etwas anderes machen als die meisten anderen“, sagt Deppe. Die Jury bewertete seine Serie als die beste. Als Gewinner bekam er eine Kamera. Die Siegerehrung im Oktober verpasst er krank. Bei der Vernissage war er aber dabei,

Auch Kristina Blanke (38) hat ihren Plan durchgezogen. Sie hat alles in Schwarz-Weiß aufgenommen und es auf den neunten Platz geschafft. „Das ist meine fotografische Richtung. Das reduziert den Blick auf das Wesentliche“, sagt sie. 26.000 Schritte hat sie beim Marathon getan. „Man muss aber auch sehr kreativ sein, das schlaucht. Es macht aber riesen Spaß“, sagt die IT-Beraterin. Neben ihr gab es 14 weitere Gewinner und drei Sonderpreise.

Der nächste Fotomarathon ist für den 12. September geplant. Gewinner Deppe ist wieder dabei. Dieses Mal aber in der Jury, und da hat er einen Tipp, an alle Kandidaten: „Überlegt euch vorher ein Konzept, das etwas anders ist, und zieht es dann durch.“

GERADE LINIEN: Das Herrenhäuser Schloss ist Sören Deppes Beitrag zu „Hannover ist Wasserwelt“. *Foto: Deppe*

SEIFENBLASEN IN LINDEN: Das ist das Lieblingsbild der Fotografin Kristina Blanke. *Foto: Blanke*

KREATIV: Das ist die Idee von Marie Langreder zum Motiv „Hannover ist Schwitters“ . *Foto: Langreder*

SPORTLICH: Ein Joggerin springt über Holzhürden – und ist auch Teil des Fotomarathons. *Foto: Langreder*